

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 29/30 (1897)  
**Heft:** 9

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Der Uebergang der Wärme zwischen dem Dampf und den Wandungen der Dampfcylinder. I. — Das neue Vereinshaus der «Société des ingénieurs civils de France» in Paris. — Berechnungen der

Monier-Träger (System Hennebique). — Miscellanea: Gemischter Betrieb der elektr. Strassenbahnen in Berlin. — Konkurrenzen: Kornhauskeller in Bern. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ing.- und Arch.-Verein. Stellenvermittlung.

## Der Uebergang der Wärme zwischen dem Dampf und den Wandungen der Dampfcylinder.

Von Prof. A. Fliegner.

### I.

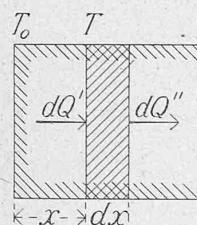
Der Wärmeaustausch zwischen Dampf und Cylinderwandungen ist zuerst von *Grashof* in der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, 1884, Seite 293, analytisch untersucht worden, aber nur für einen besonders einfachen Fall. Ausführlicher und allgemeiner findet sich die Frage von *Kirsch* in einem besonderen Buche behandelt, das unter dem Titel „Die Bewegung der Wärme in den Cylinderwandungen der Dampfmaschine“ 1886 bei *Arthur Felix* in Leipzig erschienen ist. Eine spätere Veröffentlichung desselben Verfassers in der Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, 1891, Seite 957, bringt verbesserte analytische Methoden zur Berechnung der übergegangenen Wärmemengen.

In allen diesen Untersuchungen wird von der Temperatur der innersten Schicht der Wandungen ausgegangen und diese je gleich der augenblicklichen Temperatur des Dampfes oder des Wasserbelages der Wandungen gesetzt. Diese Annahme wird allerdings nur als vereinfachende Näherung anerkannt und ihr Einfluss auf die Ergebnisse besprochen, aber ohne weitere Rechnungen in dieser Richtung anzustellen.

In den folgenden Entwickelungen soll nun versucht werden, die Temperatur der Innenschicht der Wandung in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur des Dampfes analytisch und numerisch zu berechnen, das letzte allerdings nur unter angenerhter Schätzung der in den Gleichungen auftretenden, noch nicht bestimmten Konstanten. Dazu ist es zunächst nötig, den bekannten Ausdruck für die Änderung der Temperatur an einer beliebigen Stelle der Wanddicke kurz zu entwickeln.

Es sei in Fig. 1 aus einer ebenen Wand ein Stück vom Querschnitte von einem Quadratmeter herausgeschnitten gedacht. Im Abstande  $x^{\text{mm}}$  von der Innenseite herrsche zur Zeit  $t$  die Temperatur  $T$  und das Temperaturgefälle  $-\partial T/\partial x$ ,

Fig. 1.



negativ, weil die Wärmebewegung von innen nach aussen als positiv eingeführt werden soll, wozu die Temperatur im gleichen Sinne abnehmen muss. Durch den Querschnitt im Abstande  $x$  von der Innenseite strömt dann in der unendlich kurzen Zeit  $dt$  eine Wärmemenge  $dQ'$ , die man bei diesen Untersuchungen allgemein dem Temperaturgefälle proportional setzt. Ist noch  $\lambda$  der durch Versuche zu bestimmende Wärmeleitungscoefficient der Wandung, so wird:

$$dQ' = -\lambda \frac{\partial T}{\partial x} dt. \quad (1)$$

Bis zu dem um  $dx$  weiter aussen liegenden Querschnitte hat sich das Temperaturgefälle von  $-\partial T/\partial x$  auf  $-\left[\partial T/\partial x + (\partial^2 T/\partial x^2) dx\right]$

geändert. Daher wird die dort in  $dt$  nach aussen abströmende Wärmemenge:

$$dQ'' = -\lambda \left( \frac{\partial T}{\partial x} + \frac{\partial^2 T}{\partial x^2} dx \right) dt. \quad (2)$$

In der unendlich dünnen Schicht  $dx$  bleibt daher die Wärmemenge  $dQ = dQ' - dQ''$  zurück, oder mit (1) und (2):

$$dQ = \lambda \frac{\partial^2 T}{\partial x^2} dx dt. \quad (3)$$

Der Querschnitt der Schicht war der Einheit gleich gesetzt worden, daher ist ihr Volumen  $dx$  und, wenn  $\gamma$  das specifische Gewicht des Materials bezeichnet, ihr Gewicht  $\gamma dx$ . Sie erwärmt sich durch  $dQ$  in  $dt$  um  $(\partial T/\partial t) dt$ .

Daher ist mit der specifischen Wärme  $c$  des Materials auch:

$$dQ = c\gamma dx \frac{\partial T}{\partial t} dt. \quad (4)$$

Setzt man die beiden Werte für  $dQ$  aus (4) und (3) einander gleich, so hebt sich das Produkt  $dx dt$  weg, und es bleibt:

$$c\gamma \frac{\partial T}{\partial t} = \lambda \frac{\partial^2 T}{\partial x^2}. \quad (5)$$

Die weiteren Formeln schreiben sich bequemer, wenn man mit *Kirsch* statt  $t$  und  $x$  andere Veränderliche einführt. Gleichförmige Drehung der Welle vorausgesetzt hängen ihr Drehwinkel  $\varphi$  und ihre Winkelgeschwindigkeit  $\omega$  so mit der Zeit zusammen, dass

$$\omega = \frac{d\varphi}{dt} = \text{const.} \quad (6)$$

ist. Damit schreibt sich der partielle Differentialquotient:

$$\frac{\partial T}{\partial t} = \frac{\partial T}{\partial \varphi} \frac{d\varphi}{dt} = \omega \frac{\partial T}{\partial \varphi}. \quad (7)$$

Führt man ferner statt  $x$  eine Grösse

$$\xi \equiv x \sqrt{\frac{c\gamma}{2\lambda}} \quad (8)$$

ein, so wird  $\partial T/\partial x = (\partial T/\partial \xi)(d\xi/dx)$  und

$$\partial^2 T/\partial x^2 = (\partial^2 T/\partial \xi^2)(d\xi/dx)^2.$$

Der Quotient  $d\xi/dx$  ist gleich der Wurzel in (8), daher folgt:

$$\frac{\partial T}{\partial x} = \sqrt{\frac{c\gamma}{2\lambda}} \frac{\partial T}{\partial \xi} \quad \text{und} \quad \frac{\partial^2 T}{\partial x^2} = \frac{c\gamma}{2\lambda} \frac{\partial^2 T}{\partial \xi^2}. \quad (9)$$

(7) und (9) in (5) eingesetzt gibt

$$c\gamma \omega (\partial T/\partial \varphi) = \lambda (c\gamma/2\lambda) (\partial^2 T/\partial \xi^2),$$

und daraus folgt als Differentialgleichung zur Berechnung von  $T = f(\xi, \varphi)$ :

$$\frac{\partial T}{\partial \varphi} = \frac{1}{2} \frac{\partial^2 T}{\partial \xi^2}. \quad (10)$$

Da sich die Temperatur  $T$  im Beharrungszustande der Dampfmaschine mit der Zeit oder dem Drehwinkel der Kurbel periodisch ändern muss, so wird diese Differentialgleichung befriedigt durch eine Fourier'sche Reihe von der Gestalt:

$$T = a + b\xi + \sum_{n=1}^{\infty} e^{-\xi \sqrt{n}} \left[ a_n \cos(n\varphi - \xi \sqrt{n}) + b_n \sin(n\varphi - \xi \sqrt{n}) \right], \quad (11)$$

worin  $n$  alle ganzen Zahlen von 1 bis  $\infty$  bedeutet. Das ist die von *Kirsch* und im wesentlichen auch von *Grashof* benutzte Lösung.

Der weiterhin nötige erste partielle Differentialquotient von  $T$  nach  $\xi$  wird, wenn die selbstverständlichen Grenzen für  $n$  bei der Summation weggelassen werden:

$$\frac{\partial T}{\partial \xi} = b - \sum_{n=1}^{\infty} \sqrt{n} e^{-\xi \sqrt{n}} \left[ (a_n + b_n) \cos(n\varphi - \xi \sqrt{n}) + (b_n - a_n) \sin(n\varphi - \xi \sqrt{n}) \right]. \quad (12)$$

Alle bisher entwickelten Gleichungen gelten für die ganze Dicke der Wand mit Einschluss der inneren Schicht, nur muss man voraussetzen, dass durch eine geeignete Anordnung an der Innenfläche der Wand wirklich diejenige Wärmemenge,  $\equiv dQ'_0$ , zugeführt wird, die mit dem Differentialquotienten  $\partial T/\partial x$  für diese Stelle nach (1) zusammenhängt. Für die innerste unendlich dünne Schicht ist  $x = 0$